CHAMBER SOLOISTS LUCERNE

Saisonrückblick 2004/05

Eine sehr arbeitsreiche und intensive Phase ist abgeschlossen. Der Schwerpunkt dieser Periode war klar auf Öffnung fokussiert, Öffnung in der Musik und gegen aussen.

Anna-Katharina Graf, Querflöte; Basil Hubatka, Trompet;: Hiroko Sakagami, Klavier; Daniel Dodds, Regula Müller, Violine; Markus Wieser, Viola; Jürg Eichenberger, Violoncello

Mit etwas Verspätung gegenüber dem geplanten Zeitpunkt konnten wir unsere zweite CD „Between two worlds - Kammermusik II von Thüring Bräm" präsentieren. Aufgenommen wurden die Werke anlässlich der Konzerte zu seinem 60. Geburtstag im Frühling 2004. Die eingespielten Kompositionen zeigen die musikalische Vielfalt der CSL. Dank der sich immer wieder verändernden Formation sind wir in der Lage, eine sehr grosse Bandbreite unterschiedlicher Stile zu spielen.

Konzerte

Die Konzertreihe war geprägt von der Vielfalt und gleichzeitig der musikalischen Tiefe. Im November 2004 startete die Saison mit dem Herbstkonzert „Erstaufführung und Forelle". Im Rahmen des Zyklus „Das Rad des Lebens", der dem Komponisten Caspar Diethelm gewidmet war, fand die Erstaufführung der revidierten Fassung seines Septetts op. 94 Nr. 1 statt. Abgerundet wurde das Konzert mit Schuberts Forellenquintett. Der geschätzte Pianist Ivan Klánský musizierte seit längerem wieder einmal mit den CSL und brachte mit seinem Spiel die Einmaligkeit des beliebten Werkes zum Ausdruck.

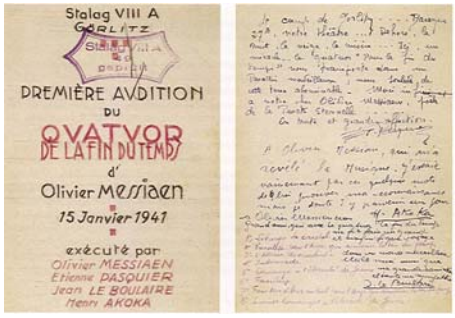
21. November 2004
Igor Karsko; Violine, *Ivan Klánský,* Klavier; *Karen Opgenorth*, Viola; *Dieter Lange*, Kontrabass; *Jürg Eichenberger,* Violoncello

Die CSL durften erneut das erste Kammerkonzert der Mozart-Tage Luzern spielen. Auf dem Programm stand neben Mozarts Klavierquartett g-Moll auch Oliver Messiaens „Quatour pour la fin du temps". Die Leistung der CSL wurde von Urs Mattenberger in der Neuen Luzerner Zeitung, Ausgabe vom 15. Januar 2005, mit folgenden Worten gelobt: „Höhepunkt des Konzerts war denn auch diese religiös inspirierte Friedensvision, die Messiaen 1940 im Kriegsgefangenenlager schrieb und in der sich die genannten Gegensätze programmatisch entfalten. Bewundernswert war hier zum einen die Homogenität im Ensemblespiel, die den blockhaften Eruptionen eine wie in Stein gemeisselte Konturenschärfe verlieh und in den Momenten ekstatischer Spielfreude soghafte Wirkungen zeigte. Zum andern traten hier auch solistische Qualitäten der Chamber Soloists eindrücklich in den Vordergrund."
Die ebenfalls angekündigte Uraufführung von Aldona Nawrocka musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. (Das Werk wird nun am 20. September 2005 in Beromünster uraufgeführt.)

Dieter Lange, Kontrabass; *Igor Karsko*, Violine; *Karen Opgenorth,* Viola; *Jürg Eichenberger*, Violoncello; *Lukas Christinat*, Horn; *Urs Dengler,* Fagott; *Dimitri Ashkenazy*, Klarinette

Das Konzert am 20. März 2005 machte seinem Namen „Luzern international" alle Ehre. Der musikalische Bogen umspannte in reicher Klangfülle die Welt. Die CSL luden Yang Jing ein, mit ihnen eine musikalische Brücke zwischen Ost und West zu bauen. Das Konzert stand ganz im Zeichen der Pipa (chinesische Laute). Zur Aufführung gelangten Werke, die speziell für Yang Jing und/oder die CSL komponiert wurden. Der Klang der Pipa trat in Dialog mit dem Klang der westlichen Streichinstrumente und dem Marimba. Eindrücklich wurde die reiche Ausdrucksmöglichkeit

der Pipa dokumentiert. Nicht nur die Instrumentenwahl, auch die aufgeführten Werke verbanden Ost und West. Neben dem Japaner Minoru Miki und dem Chinesen Tan Dun wurde „Travelling east“ des in New York lebenden Schweizer Komponisten Daniel Schnyder in der Bearbeitung für Streicher und Pipa uraufgeführt.



13. Januar 2005
Auszug aus dem Originalmanuskript von Oliver Messiaen

Als neues Element in der Konzertreihe wurde „Ostern in Weggis“ ins Programm aufgenommen. Dank der grosszügigen Zusammenarbeit mit dem Park Hotel Weggis konnte der gewohnte Rahmen im Hotel Schweizerhof in Luzern verlassen und ein räumlicher Kontrast in einem modernen Saal hergestellt werden. Vom musikalischen Standpunkt aus war das Konzert ein voller Erfolg. Aufgeführt wurden das Streichquinett Es-Dur op. 97 von Antonin Dvořák und Wolfgang Amadé Mozarts Streichquintett g-Moll KV 516. Die Besucherzahl blieb noch unter den Erwartungen. Wir gehen davon aus, dass eine kontinuierliche Aufbauarbeit sich bald auf die Besucherzahl auswirken wird.

Hiroko Sakagami, Klavier; *Daniel Dodds*, Violine; *Jürg Eichenberger*, Violoncello, *Antony Morf*, Klarinette

Das letzte Saisonkonzert am 8. Mai 2005 brachte nochmals eine Öffnung. Das Augenmerk richtete sich nach Südamerika, genauer nach Argentinien. Im Zentrum standen die beiden grossen Künstler Astor Piazzolla und José Bragato. Der 90-jährige Cellist und Arrangeur reiste speziell für diesen Anlass nach Luzern und wurde eingeladen, direkten Einfluss auf die Programmgestaltung zu nehmen. Unter dem Titel „Bragato y tango nuevo“ entstand ein hinreissendes Programm, das vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Bei diesem Konzert wurde wiederum eindrücklich manifestiert, wie Musik über alle sprachlichen Barrieren hinweg eine innige Verbindung schaffen kann. Einmalig war auch, dass Graciela Garcia dem Konzert beiwohnte. Ihr widmete José Bragato die aufgeführte Komposition „Graciela y Buenos Aires für Violoncello und Klavier“.

1. Probe für “Luzern international”
Daniel Dodds, Christina Gallati, Violine; *Yang Jing,* Pipa, *Markus Wieser,* Viola, *Jürg Eichenberger*, Violoncello; Daniel Schnyder

In der Konzertsaison 2004/05 spielten, resp. probten die Chamber Soloists Lucerne mit vier Gästen (Yang Jing und Daniel Schnyder sowie José Bragato und Daniel Goldstein). 16 Musiker (*Daniel Dodds, Igor Karsko, Christina Gallati, Regula Müller*, Violine; *Karen Opgenorth, Markus Wieser* Viola*; Jürg Eichenberger,* Violoncello; *Dieter Lange,* Kontrabass; *Lukas Christinat*, Horn; *Urs Dengler*, Fagott; *Dimitri Ashkenazy, Antony Morf, Bernhard Röthlisberger*, Klarinette; *Marc Hunziker, Ivan Klánský, Hiroko Sakagami*, Klavier), die mit der Musikhochschule Luzern stark verbunden sind, bildeten unterschiedliche Formationen der Chamber Soloists Lucerne. Auftritte erfolgten während der eigenen Konzertreihe als Duo (Violoncello und Klavier) über Quartette, Quintette bis hin zum Septett (Streicher, Horn, Fagott).

Engagements

Zahlreiche private Engagements (Trio bis Oktett) rundeten die Konzertsaison ab. Wiederkehrende Auftritte wie die Teilnahme an der feierlichen Eröffnung des Wintersemesters, der Weihnachtsfeier der Seniorenuniversität Luzern und des Symposiums „Medizin und Philosophie“ bildeten einen wichtigen Teil dieser Aktivitäten. Der andere war ausgefüllt mit Engagements in geschlossenem Rahmen (u.a. Geburtstags- und Weihnachtsfeiern) Als besonderer Höhepunkt ist die Zusammenarbeit mit dem Kubaner Ibrahim Ferrer, bekannt aus dem Film „Buena Vista Social Club“, im KKL Luzern zu nennen. Ebenfalls sehr erfolgreich war auch das Engagement anlässlich der „Heidegger Schubertiade für alle Sinne“**.**

20. März 2005
Daniel Dodds, Violine; *Yang Jing*, Pipa; *Jürg Eichenberger*, Violoncello; *Raphael Christen,* Marimba

Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen wagten sich die Chamber

Thüring Bräm, Herr und Frau Zhu, Ursula Stämmer-Horst

Botschafter der Volksrepublik China Herr Zhu Bangzao

8. Mai 2005
Jürg Eichenberger, Violoncello; Daniel Goldstein, Klavier

Markus Wieser, Thüring Bräm, Daniel Goldstein, Gina und José Bragato, Daniel Dodds, Dieter Lange, Regula Müller, Jürg Eichenberger, Marc Hunziker

Fotos: Georg Anderhub

Soloists Lucerne auf das gesellschaftliche Parkett. Im Anschluss an die Konzerte „Luzern international“ und „Bragato y tango nuevo“ wurde in kleinem Rahmen ein Aperitif serviert. Aufgedrängt haben sich diese Aktivitäten durch den Besuch des chinesischen Botschafters, Herr Zhu Bangzao. Er wurde von einer dreissigköpfigen Delegation begleitet. Unsere Gäste wurden nicht nur im Namen der Chamber Soloists Lucerne und der Musikhochschule Luzern, sondern auch offiziell von Frau Stadträtin Ursula Stämmer-Horst in der Leuchtenstadt willkommen geheissen. Dieses informelle Beisammensein fand gar Resonanz in der Neuen Luzern Zeitung und erleichtert uns die Organisation unserer China-Tournee. Im Herbst 2005 werden die Chamber Soloists Lucerne zusammen mit der in Luzern lebenden Pipa-Virtuosin Yang Jing das Reich der Mitte bereisen und auch hier musikalische Welten verbinden. Auf dem Tourneeprogramm stehen Werke von Mozart, Dvořák, Bräm, Schnyder und Dun.
Zu Ehren von José Bragato fand auch im Anschluss an das Tango-Konzert ein kleiner Umtrunk statt. Wiederum reiste eigens ein Mitglied der Botschaft aus Bern an. Frau Maria Inés Rodriguez begrüsste ihre Landsleute im Auftrag von Herrn Botschafter Antonio E. Seward. Sie dokumentierte mit ihrem Kommen auch die jahrelangen guten Beziehungen zwischen Argentinien und der Musikhochschule Luzern.

Für die Mitglieder unseres Fördervereins, die uns in dankenswerter Weise immer wieder unterstützen, haben wir einen Einblick in die anstrengende Probenarbeit gewährt. Einige Interessierte nutzten die Gelegenheit, einen Einblick hinter die Kulissen zu werfen und lauschten Diethelms Septett. Sie wurden mit der Probenrealität konfrontiert, musste sich doch unser Bassist kurzfristig entschuldigen. Die Zuhörer kamen also in den Genuss, ein Septett in der Besetzung mit sechs Musikern zu hören. Manchmal können auch Proben zu Premieren werden. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss wurde zum regen Austausch musikalischer und nicht musikalischer Anekdoten genutzt.

Die Chamber Soloists Lucerne haben in dieser Saison ganz besondere Geschenke erhalten.

- Viele wunderbare Stunden durften sie mit den Konzertbesuchern in reicher musikalischer Vielfalt verbringen.
- Sie erlebten gehaltvolle Begegnungen und
- konnten einen bedeutenden grafischen Akzent der Freien Volksschule Luzern im Konzert „Luzern international“ entgegennehmen.
- Als besonderer Ausdruck von Freundschaft produzierten Marianne und Jürg Rufer eine DVD vom Konzert „Luzern international“.
- José Bragato arrangierte u.a. „Die vier Jahreszeiten“ von Astor Piazzolla speziell für die CSL.
- Sehr grosszügig unterstützte der Konservatoriumsverein die Arbeit der CSL.

Als Abschluss dieses Rückblicks geht ein umfassender und herzlicher Dank an alle, die diese reiche Saison ermöglicht haben.

Luzern, Juni 2005